

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Ausleger und für Auswärtige die Postanstalten entgegen. — Erscheint wöchentlich. — Jahresspreis — Anschlag Nr. 55.

Anzeigenpreise: Die Anzeigenpreise sind für den Monat 10 Goldmarken, für den halbjährlichen 50 Goldmarken, für den jährlichen 100 Goldmarken. — Anschlag Nr. 55.

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfachkonto: Amt Leipzig Nr. 1000

Nr. 242

Donnerstag, den 16. Oktober 1924

19. Jahrgang

Ankunft des J. R. III in Amerika.

Das Luftschiff heute früh 5.15 über Neuschottland angelangt. — Auf der Fahrt Boston—Newyork. — Ankunft in Salehurst voraussichtlich heute nachmittag.

Fahrtberichte vom Dienstag.

Berlin, 14. Okt. Um 2 Uhr nachmittags hatte J. R. 3 von Friedrichshafen aus in 55½ Stunden rund 5800 Kilometer zurückgelegt, also eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 100 bis 110 Kilometer in der Stunde erreicht. Besonders hervorzuheben ist bei dieser Leistung die Regelmäßigkeit, mit der das Luftschiff Stunde um Stunde dieses so anspruchsvolle Pensum absolviert hat. Denn es darf nicht vergessen werden, daß auf großen Ueberlandflügen auch die an sich beweglicheren Flugzeuge nur selten ein Stundenmittel von 150 bis 160 Kilometer überschreiten. Von Salehurst trennten das Schiff um 2 Uhr nachmittags noch ungefähr 2700 Kilometer. Sollte man annehmen, daß die bisherige Fahrtgeschwindigkeit sich nicht erhöht, so hätte J. R. 3 noch rund 24 bis 28 Stunden Fahrt vor sich, würde also nach mitteleuropäischer Zeit am Mittwoch nachmittag gegen 1 oder 2 Uhr, nach amerikanischer Zeit Mittwoch früh gegen 3 oder 6 Uhr das Festland erreichen.

Die Vermissten postiert.

Friedrichshafen, 14. Oktober. Ueber die Funkstation Neumünster kommt folgende Meldung: „Von dem kleinen Kreuzer „Cincinnati“ ist vom „J. R. 3“ die Nachricht aufgenommen worden, daß das Schiff gegen 2 Uhr amerikanischer Zeit die Bermuda-Inseln auf seinem südlichen Wege über den atlantischen Ozean postierte. Die Stundengeschwindigkeit beträgt 110 bis 120 Kilometer.“

4.10 nachmittags 41° Nord 45° West.

Berlin, 14. Okt. Nach einem Funktelegramm von 4.10 Uhr nachmittags (mitteleuropäische Zeit) meldet Newyork: Standort des J. R. 3 126 41 Nord 45 West. Das Luftschiff fährt 25 Seemeilen die Stunde und hat gegen starke südwestliche Winde zu kämpfen.

Von Rebel und Regenböden eingeschlossen.

Boston, 14. Okt. Das Luftschiff J. R. 3, das von Rebel und Regenböden eingeschlossen war, wendete sich nach Norden und berichtete um 4 Uhr nachmittags, es habe gutes Wetter getroffen und fahre mit 70 Knoten Geschwindigkeit in der Richtung auf Sable Island. Dies würde das Luftschiff weit nördlich von seinem ursprünglichen Kurs führen. Am späten Nachmittag von den Küstenstationen von Neuengland aufgefangene Meldungen besagen, das Luftschiff und die Maschinen seien in guter Verfassung.

Paris, 15. Okt. Der französische Flieger Gallco hat auf einem Bourlon-Eindecker mit 11841 Metern einen neuen Höhenrekord aufgestellt.

Fahrt des J. R. 3 mit 140 Kilometer Stundengeschwindigkeit.

Marion, 14. Oktober. 6.15 Uhr nachm. Standort des „J. R. 3“ um 5 Uhr nachmittags (mitteleuropäische Zeit) ist 47,20 Grad westlicher Länge und 42,30 Grad nördlicher Breite. Geschwindigkeit 75 Seemeilen pro Stunde.

Washington, 14. Oktober. 6 Uhr M. E. Z. (M. E. Z. durch Funkpruch). Kapitän Steele hat vom Luftschiff „J. R. 3“ über den Kreuzer „Detroit“ und die Marinewerft in Boston dem Staatsdepartement gemeldet, daß „J. R. 3“ von den Häfen in direktem Kurse nach Salehurst fahre. Der Funkpruch, der keine Zeitangabe enthalte, sagt weiter, daß das Luftschiff nach Passieren der Häfen, um Brennstoff zu sparen, nur mit drei Motoren fahre und 48 Knoten in der Stunde zurücklege.

Kein Motoredefekt des J. R. 3.

Friedrichshafen, 15. Oktober. Wie zu der von einigen Blättern wiedergegebenen Funkmeldung über einen angeblichen Motoredefekt an Bord des J. R. 3 berichtet wird, stammt die Meldung wahrscheinlich von einem Dampfer der das Luftschiff angetroffen und beobachtet hat, daß nur drei bzw. vier Motoren arbeiten. Es ist jedoch anzunehmen, daß zwei von den fünf Motoren abgestellt waren, um Benzin zu sparen. Außerdem werden wahrscheinlich die Motoren regelmäßig angehalten worden sein, um von den sie bedienenden Monteuren auf Schäden untersucht zu werden. Es liegt kein Grund zu irgendwelchen Besorgnissen vor. Nach einer weiteren Meldung hatte das Luftschiff nach Zurücklegung der Hälfte des Weges noch 67 Prozent seines Benzinvorrats zur Verfügung.

Sehter Funkpruch 9.05 abends.

Berlin, 14. Oktober. In einem Funkpruch von 10.25 abends mitteleuropäischer Zeit meldet Newyork: Das „J. R. 3“ befand sich um 9.05 abends mitteleuropäischer Zeit auf 43 Grad Nord und 30 West. Es fährt mit 70 Seemeilen Geschwindigkeit. (70 Seemeilen gleich 129 Kilometer in der Stunde.)

Mittwoch 5.15 früh über Neuschottland.

Newyork, 15. Okt. J. R. III ist heute früh 5.15 (deutsche Zeit) am südlichsten Punkt von Neu-Schottland angelangt und setzt die Reise nach Newyork—Baltimore—Washington—Salehurst fort.

Neuschottland gehört zum britischen Dominion Kanada und ist eine von NO. nach SW. sich hinziehende Halbinsel am Atlantischen Ozean.

Newyork, 15. Oktober. Um 6 Uhr morgens wurde bei Sable Island das Motorengeräusch des „J. R. 3“ in der Dunkelheit gehört. Das Luftschiff befindet sich 100 Meilen von Newyork.

10.15 Boston überflogen.

Newyork, 15. Oktober. 9 Uhr vormittags (mitteleuropäische Zeit) befand sich „J. R. 3“ 70 Meilen östlich von Boston.

Newyork, 15. Oktober. „J. R. 3“ hat um 10.20 Uhr mitteleuropäische Zeit Boston überflogen.

Wie die Besatzung sich die Zeit vertröbt.

Berlin, 14. Okt. Die Blätter veröffentlichen eine Reihe weiterer Funkprüche von J. R. 3, die teils von amerikanischen, teils von deutschen Funkstationen aufgefangen worden sind. Die Funkstation Norddeich teilt mit, daß sie heute früh um 4 Uhr 40 Min. Meldungen erhalten hat, wonach das Luftschiff in den ersten Morgenstunden mit den deutschen Dampfern „Stuttgard“ und „München“ in funktelegraphischer Verbindung gestanden hat.

Die amerikanische Beobachtungsstation Marion verkehrt seit heute früh 8.20 Uhr dauernd mit dem Luftschiff und übermittelte ihm u. a. herzliche Grüße der amerikanischen Presse. Der Staatssekretär des Marineamtes in Washington erhielt von Bord des J. R. 3 folgende offizielle Meldung des amerikanischen Kapitäns Steele: „Wir machen gute Fortschritte. Durchschnittsgeschwindigkeit 67½ Meilen. Luftschiff wird direkten Kurs Salehurst verfolgen. Gatten ausgezeichnetes Abendessen: Suppe, gekochten Schinken, Bohnen und Pudding. Mannschaft gewöhnt sich daran, ohne Schlaf zu leben, läßt Grammophon spielen, schreibt Briefe. Kartenspiel haben sie aber noch nicht angefangen.“

Newyork in Erwartung des J. R. 3.

Ganz Amerika ist „zeppelntrank“, und hier, in der größten Metropole der Vereinigten Staaten, hat das Luftschifflied jetzt, da J. R. 3 sich der amerikanischen Küste nähert, scheinbar seinen Höhepunkt erreicht — nur scheitert: denn wie die Begeisterungsfähigkeit der Newyorker Bevölkerung kennt, weiß, daß die heutige Erregung noch überschritten werden wird, sobald das deutsche Riesenschiff über den Wolkenkrager schwebt. Diesen Moment können die Newyorker kaum erwarten. Man kann mit Sicherheit damit rechnen, daß wenn J. R. 3 bis heute abend nicht über Newyork erschienen ist, die überwiegende Mehrzahl der Einwohner kein Auge zutun wird. Tausende werden auf den großen Plätzen auf den Straßen, in den Fenstern und auf den Dächern Nachwache halten und auf den Besuch des Luftschiffes hier, wenn notwendig, warten, bis der Morgen graut. Die Fahrt des J. R. 3 beschäftigt die Presse ganz und gar. Selbst die Präsidentschaftskampagne, die schon seit Wochen den Vorrang vor allem anderen hatte, ist beinahe vergessen, obwohl die Wahlen dicht vor der Tür stehen. Die ersten Seiten sämtlicher großen Newyorker Blätter werden von Nachrichten über das immer näher nach Amerika gleitende Luftschiff monopolisiert. Die Berichte werden mit großen Photographien und Seefarten illustriert. Ein ganzes Geschwader von Presse-Luftfahrzeugen mit Berichterstattern, Photographen und Kinoleuten warten startbereit, um dem Zeppelin entgegenzufahren. Ihn nach Newyork zu begleiten und über den Stypeln der Wolkenkrager mit ihm zu kreisen. Daß der Zeppelin ein paar Schleißen über Newyork machen wird, hat Dr. Edener amerikanischen Korrespondenten vor der Abfahrt von Friedrichshafen versprochen: Das einzige, das ihn daran hindern könnte, wäre, wenn der große Umweg, den das Schiff wegen stürmischen Wetters auf der direkten Route hat machen müssen, seinen Vorrat an Benzin zu sehr erschöpft haben sollte.

Die Uebergabe des J. R. 3

an die amerikanischen Behörden wird sich ohne besondere Schwierigkeiten vollziehen. Nach der Ankunft in Salehurst übergibt der amerikanische Kommandeur Steele, der als Vertreter des Washingtoner Marineamtes an der Ueberfahrt teilnimmt, dem deutschen Kommandeur Dr. Edener eine Bescheinigung aus, aus der hervorgeht, daß er das Schiff zur Aufbewahrung erhalten hat. Dann folgt die genaue Prüfung des Schiffes durch die amerikanischen Marinebehörden. Nach zufriedenstellendem Ergebnis dieser Prüfung macht das Marinebureau dem Staatsdepartement Mitteilung. Dieses befragt die deutsche Regierung offiziell auf diplomatischem Wege wahrscheinlich durch die amerikanische Botschaft in Berlin den Empfang des Schiffes.

Die deutsche Anleihe in 12 Minuten überzeichnet.

Newyork, 14. Oktober. (Durch Funkpruch). Die Subskription auf die deutsche Anleihe wurde 12 Minuten nach Eröffnung bei offensichtlich harter Ueberzeichnung abgeschlossen.

Die Nachfrage nach der deutschen Anleihe war so groß, daß einige bedeutende Firmen, welche Zeichnungsbüros waren, sich gedrungen sahen, ihre weiteren Zeichnungen abzugeben, weil der auf sie entfallende Anteil bereits während der ersten Preistunde verkauft war. In der Fondsbörse wurden am nächsten 350.000 Dollars zu 94 drei Viertel bis 97 Prozent Anteil Prozent umgesetzt.

In der Fondsbörse am Dienstag wurde das erste Geschäft in der deutschen Anleihe über 5000 Dollars zu 97 Prozent abgeschlossen und das zweite Geschäft über 50.000 Dollars zu 97 Prozent abgeschlossen.

Newyork, 14. Okt. Wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, ist die deutsche Anleihe um mehr als 500 Millionen Dollar überzeichnet worden.

Die Regierungskrise.

Absage der Deutschen Volkspartei an die Mittelparteien.

Ein neuer Beschluß der Demokraten. — Gegen weitere Verhandlungen des Reichstanzlers.

Nachdem sich gestern vormittag das Zentrum einmütig gegen den Bürgerloß ausgesprochen hatte, traten nachmittags die Fraktionen der Demokraten und der Deutschen Volkspartei zu den entscheidenden Sitzungen zusammen. Die demokratische Fraktion nahm nach längerer Debatte einstimmig folgende Entschlieung an:

„Die Deutsche Demokratische Reichstagsfraktion er sucht den Reichstanzler, weitere aussichtslose Verhandlungen über die Aenderung der Regierung nicht mehr zu führen und vom Reichstag zu verlangen, daß er der Regierung ermöglicht, die Außenpolitik fortzusetzen und zum Ziele zu führen, die sie zur Befreiung deutschen Landes und zur Aufrichtung der deutschen Wirtschaft in die Wege geleitet hat.“

Die Deutsche Volkspartei, die ihre Beratungen um 4 Uhr begann, wollte dem Reichstanzler ½6 Uhr Bescheid über ihre Entschlüsse zukommen lassen. Um ½7 Uhr waren aber die Verhandlungen noch nicht beendet. Der Beschluß der Deutschen Volkspartei geht dahin, daß nach der Entschlieung des Zentrums die Verhandlungen zur Erweiterung der gegenwärtigen Koalition nach rechts als gescheitert angesehen werden müssen. Die Deutsche Volkspartei treffe keine Schuld daran, sie sei im Gegenteil der Auffassung, daß die Deutschnationalen alle solchen Voraussetzungen zu erfüllen bereit wären, die an sie gestellt worden seien. Die Deutsche Volkspartei hält infolgedessen die Fortführung der bisherigen Koalitionsregierung praktisch für unmöglich. Wenn sich aus der derzeitigen parlamentarischen Situation eine neue Krisis ergibt, die zur Auflösung des Reichstages führt, so trifft nicht die Deutsche Volkspartei die Schuld. Die Annahme ihrer Vorschläge würde die Krisis vermeiden und eine dauernde Konsolidierung der Regierung zur Fortführung ihrer Aufgaben ergeben. Von diesem Gesichtspunkt ist die Partei bei ihrer bisherigen Haltung ausgegangen, aus demselben Grunde hält sie an ihrer Auffassung fest. — Diese Erklärung wurde zum nächst dem Zentrum zur Gegenüberung vertraulich übermittelt.

Das Zentrum trat abends zu einer neuen Sitzung zusammen, um über die Beschlüsse der Demokraten und der Deutschen Volkspartei zu beraten.

Wie das „V. T.“ hört, hat der demokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Böhm, der Vorsitzende des Deutschen Bauernbundes der Fraktion der Deutschen Demokratischen Partei seinen Austritt aus der Partei erklärt.